

Psychiatrisches Krankenhaus Halle (Saale)
Eigenbetrieb der Stadt Halle (Saale)

Anhang für das Geschäftsjahr 2006

1. Allgemeine Angaben

Das Psychiatrische Krankenhaus Halle (Saale) wird als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständige Einrichtung der Stadt Halle (Saale) in Form eines Eigenbetriebes ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrieben. Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungsvorschriften von Krankenhäusern (Krankenhaus-Buchführungsverordnung- KHBV) sowie unter Berücksichtigung der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt (EigVO LSA) aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (einschließlich Umsatzsteuer), vermindert um Preisnachlässe und planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die **Abgänge** wurden zu Restbuchwerten zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Die **planmäßigen Abschreibungen** wurden nach der linearen Methode entsprechend den krankenhäusüblichen Nutzungsdauern vorgenommen. Die Abschreibungen auf Zugänge an beweglichen Anlagegegenständen erfolgten linear und pro-rata-temporis. Die Aufwendungen für Gebrauchsgüter (das sind Anlagegüter mit einer Nutzungsdauer bis zu drei Jahren) sind, sofern deren Anschaffungskosten € 59,16 (einschließlich Mehrwertsteuer) nicht überschreiten, in den Aufwendungen des medizinischen Bedarfs sowie des Wirtschafts- und Verwaltungsbedarfs enthalten. Bewegliche Anlagegegenstände mit einem Wert bis zu € 475,60 (einschließlich Mehrwertsteuer) werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und im Folgejahr als Abgang ausgewiesen.

Die **Forderungen** wurden zum Nennwert angesetzt. Für Ausfallsrisiken wurden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Einzelabwertungen vorgenommen.

Die **flüssigen Mittel** sind zu Nennwerten bilanziert.

Die **Ausgleichsposten** und **Sonderposten** wurden ebenso wie das **Kapital** mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der **Ausgleichsposten** für Eigenmittelförderung wird entsprechend den Vorschriften der KHBV ausgewiesen.

Fördermittel nach dem KHG sowie Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand zu Investitionen in das Anlagevermögen werden in den **Sonderposten** abgebildet. Die Sonderposten werden entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Dotierung der **Rückstellungen** erfolgt in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages und ist in der **Anlage 2** zum Anhang im Detail dargestellt. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinsfuß von 4,5 % berechnet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt und haben folgende Restlaufzeit:

	bis zu einem Jahr	bis zu 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116,1	1,2	-	117,3
Verbindlichkeiten aus dem Krankenhausfinanzierungsgesetz	759,3	-	-	759,3
Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger	27,3	-	-	27,3
Sonstige Verbindlichkeiten	117,0	-	-	117,0
Summe	1.019,7	1,2	-	1.020,9

3. Erläuterungen zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Die Zusammensetzung und Entwicklung des **Anlagevermögens** sowie dessen Finanzierung sind in der **Anlage 1** zum Anhang dargestellt.

Das **festgesetzte Kapital** des Krankenhauses wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1996 auf € 1.533.875,64 festgesetzt. Der Träger des Krankenhauses ist die Stadt Halle (Saale). Der das festgesetzte Kapital übersteigende Betrag wurde in 1997 in die **Kapitalrücklage** eingestellt und beträgt seitdem € 621.715,45. Der Jahresüberschuss aus 2005 wurde in 2006 der Gewinnrücklage zugeführt. Die Gewinnrücklage weist damit einen Betrag von € 622.848,78 aus.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger** handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den **Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht** handelt es sich mit T€ 623 um noch nicht verwendete Fördermittel.

Die **Umsatzerlöse** resultieren aus den Krankenhausleistungen gemäß dem Versorgungsauftrag des Krankenhauses bezüglich der stationären und teilstationären Behandlung sowie der ambulanten Betreuung in der Psychiatrischen Institutsambulanz (PIA). Die Patienten sind entsprechend der Einzugsgebietsstatistik zu 68 % aus der Stadt Halle, zu 14 % aus dem Saalkreis und mit 18 % aus anderen Gebieten.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind mit T€ 78 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, T€ 43 Ausgleichsbeträge für frühere Geschäftsjahre sowie sonstige periodenfremde Erträge von T€ 3 enthalten.

Wesentliche Aufwendungen für Vorjahre sind nicht angefallen.

4. Sonstige Angaben

Das Psychiatrische Krankenhaus Halle (Saale) beschäftigte in 2006 im Jahresdurchschnitt **114,42 Vollkräfte** im stationären, **19,10 Vollkräfte** im teilstationären Bereich und **2,50 Vollkräfte** in der PIA. Die detaillierte Aufstellung ist in der **Anlage 3** des Anhangs dargestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Wartungs-, Reinigungs-, Essenversorgungs- und sonstigen Verträgen bestehen in Höhe von 745 T€ p. a.

Die Krankenhausleitung setzte sich 2006 wie folgt zusammen:

Leitender Chefarzt: Herr Dr. med. Bernd Langer
Verwaltungsleiterin: Frau Birgit Stracke- Ernst
Pflegedienstleiterin: Frau Ilona Erge

Die Bezüge der Krankenhausleitung betragen im Berichtsjahr **177.837,05. €**.

Der Krankenhausausschuss besteht aus der Oberbürgermeisterin Frau Szabados als Vorsitzende, vier Stadträten und einem Arbeitnehmervertreter.

Als Arbeitnehmervertreter war wurde entsprechend Stadtratsbeschluss III/200303219 Frau Eveline Eberhardt bestellt.

Aufstellung der Stadträte entsprechend Beschluss Stadtrat IV/2004/04418 vom 29.09.2004:

Frau Dr. Gesine Haerting (Ärztin)

Frau Ute Haupt (Geschäftsführerin einer Stadtratsfraktion)

Frau Hanna Haupt (Gefängnisseelsorgerin)

Herr Dr. Holger Heinrich (angestellter Arzt).

Die Stadträte erhielten für die Teilnahme an den Krankenhausausschusssitzungen jeweils einen Betrag von 12,78 €. Für die vier Krankenhausausschusssitzungen des Jahres 2006 in den Monaten Februar, Juni, August und November sind insgesamt 178,92 € durch das Krankenhaus ausgezahlt worden.

Der Jahresgewinn von 171.891,30 € soll den Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Halle, 03.08.2007

Dr. med. B. Langer
Chefarzt

B. Stracke- Ernst
Verwaltungsleiterin

I. Erge
Pflegedienstleiterin